

## Editorial

*Dipl.-Psych. Dr. Paul Kochenstein*  
**Brauchen wir den »Fachtherapeuten für Sexualtherapie«?** 59

## Nachrichten 61

## Originalarbeit

*Prof. Dr. sc. med. Erwin Günther*  
 Schwanger und infiziert trotz Infibulation  
**Die weibliche Beschneidung** 62

## Aspekte

Stabilität und Wandel in den letzten 25 Jahren  
**Jugendsexualität** 65

## Interview

Zentrum für Mütterberatung und Familienplanung bei Rheuma-Erkrankungen im Inselspital Bern  
**Für einen bestmöglichen Verlauf der Schwangerschaften** 68

## Kongressbericht

14. Jahrestreffen der Deutschen Gesellschaft für Andrologie, Jena, 5. bis 7. September 2002  
**Sauna, Sex und Vitamine** 70

66. Rheumatologen-Weltkongress, New Orleans, 24. bis 29. Oktober 2002  
**Lustvoller Sex trotz Rheuma-Bürde** 72

## Literaturservice

Polyzystisches Ovar  
**Verhindern Sie den Diabetes** 74

## Buchbesprechung 75

## Pinboard 76

## Agenda 77

## Erotisches Kabinett 78

## Weibliche Beschneidung

Man muss als Arzt nicht in Afrika tätig sein, um einer Patientin mit weiblicher Beschneidung zu begegnen; das kann jedem Gynäkologen auch in Mitteleuropa bei einer Immigrantin passieren. Vorwiegend in Ostafrika werden jedes Jahr Millionen Mädchen zwischen 5 bis 15 Jahren am Genitale beschnitten. Das ist gerade in ländlichen Gebieten ein Ritual, das die Mädchen auf die Heirat vorbereiten und für die Ehe »rein« halten soll. Diese kulturelle Tradition kennt keine Bindung an das koptische Christentum, an den Islam oder die Naturreligionen. Die WHO schätzt, dass bis zu 100 Millionen beschnittene Frauen in Afrika und dem Vorderen Orient leben. Die WHO bezeichnet die Infibulation als das, was sie ist: FMG = female genital mutilation. 62 – 64

## Jugendsexualität

Seit rund 35 Jahren gibt es empirische Studien zur Jugendsexualität von Schülern, Berufstätigen und Studierenden. Dabei zeigt sich, dass die entscheidenden sexualitätsbezogenen Umbrüche der 14- bis 20-jährigen Jugendlichen zwischen 1965 und 1975 stattfanden. Seitdem haben sich viele Aspekte jugendlicher Sexualität kaum verändert. Die vielfach in der Elterngeneration geäußerte Angst vor Promiskuität ist unbegründet. Mädchen sind früher als vor 25 Jahren sexuell initiativ und vertreten souverän Autonomie- und Gerechtigkeitsorientierungen in ihren sexuellen Beziehungen. Das Verhütungsverhalten bezüglich Schwangerschaft und HIV ist verantwortungsbewusster geworden. 65 – 66

## Lustvoller Sex trotz Rheuma

»Ich bin hässlich und entstellt, und ausserdem tun meine Gelenke viel zu weh«, denken viele Patienten mit rheumatoider Arthritis und ziehen damit einen Schlussstrich unter ihre Sexualität. Gesprochen wird jedoch kaum davon, die sexuelle Aktivität wird eher stillschweigend eingestellt. Andererseits reichen Ärzte ihren Patienten auch nicht gerade die Hand, die Probleme zu thematisieren und zu lösen. Dabei können Sie mit Einfühlungsvermögen und einfachen Tipps auch diesen chronisch Kranken zu erfüllter Liebe und Partnerschaft verhelfen. 72

